



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kurzgeschichten - Stationenlernen mit Stationenmatrix

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Stationenlernen: Kurzgeschichte
Reihe:	10 Lernstationen mit Stationenmatrix, Abschlusstest und Lösungen
Bestellnummer:	46436
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Material beinhaltet zehn verschiedene Stationen zur literarischen Gattung der Kurzgeschichte. Es erläutert die wichtigsten Merkmale, Struktur und Gestalt der Kurzgeschichte auf verständliche Weise und bietet anhand einer konkreten Kurzgeschichte (Musil: Der Verkehrsunfall) Übungsmaterial, mit dem gezielt der Umgang mit Kurzgeschichten trainiert werden kann.</p> <p>Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen binnendifferenzierenden, selbstorganisierten Unterricht und macht individuelle Förderung möglich!</p> <p>Für einen schüleraktivierenden Unterricht, der das selbsttätige Lernen fördert!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials• Verlaufsplan für eine mögliche Unterrichtsstunde• Stationspass „Kurzgeschichte“• Stationenmatrix• 10 Stationen mit Arbeitsaufträgen, Materialien und Lösungsbeispielen:<ul style="list-style-type: none">Station 1: Die KurzgeschichteStation 2: Die Merkmale der KurzgeschichteStation 3: Anwendung der Merkmale der KurzgeschichteStation 4: Aktives Lesen der KurzgeschichteStation 5: Der AutorStation 6: Themen, Handlung und PersonenStation 7: Erzähler und SpracheStation 8: InterpretationStation 9: Szenische DarstellungStation 10: Brief an den Autor schreiben• Feedbackbogen

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials

Das Material ist auf eine umfangreiche Auseinandersetzung mit **der Gattung Kurzgeschichte** konzipiert und konform mit den Anforderungen des Lehrplanes. Die Stationsarbeit bildet dabei eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler. Auch leistungsschwächere Schüler haben daher die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.



Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in 9 Stationen unterteilen. Stellen Sie hierfür jeweils 9 Tische auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit den vorgesehenen Aufgabenzetteln aus. Darüber hinaus sollte die Lerngruppe mindestens einen Computer mit Internetzugang zur Verfügung haben. Fertigen Sie Kopien des Stationspasses in Anzahl der Schülerinnen und Schüler an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Lernens an Stationen ermöglicht einen **binnendifferenzierten** Unterricht, insofern sich die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie nur eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Die Stationsarbeit setzt sich aus sechs Pflichtstationen und drei Wahlstationen zusammen. Die **Pflichtstationen** müssen von allen Schülerinnen und Schülern erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden. Bei einigen Stationen gibt es **Zusatzaufgaben**, die von schnelleren Schülern bearbeitet werden können. Die **Wahlstationen** sind optional und als **zusätzliche Vertiefung** gedacht: Die Schülerinnen und Schüler mit einer höheren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Aufgaben, die sie im Unterricht oder zu Hause bearbeiten können.

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die Schülerinnen und Schüler bei Ihnen den **Lösungsbogen**, korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift. Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationsarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit etwa **drei bis vier Unterrichtsstunden** ein, sodass auch Schülerinnen und Schüler mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den Kindern bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig die Arbeiten der Schüler an den einzelnen Stationen und machen Sie ggf. diskret Hinweise. Kindern, die besonders lange arbeiten, sollten Sie intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass sie auch das Gefühl einer selbständig geschaffenen Arbeit haben.

Verlaufsplan für eine mögliche Unterrichtsstunde

	Unterrichtsgeschehen	Medien	Sozialform	Didaktische Begründung
Einstieg	Lehrer präsentiert ein Bild von einem Verkehrsunfall	Bild	UG	Durch das Bild werden die SuS zum Sprechen angeregt. Erste Ideen zum Inhalt der Geschichte können angesprochen werden Die Transparenz über den Stundenverlauf ist vor allem für lernschwache Schüler bedeutsam
	SuS geben ihren Eindruck wieder		UG	
	Lehrer erläutert den Ablauf der Stunde	Plakat/ Tafel	LV	
Erarbeitung	SuS lesen die Kurzgeschichte	Text: „Der Verkehrsunfall“	EA	Durch dieses methodische Vorgehen wird dem stillen Lesen einige große Bedeutung zugesprochen. Die anschließende Bearbeitung in PA und Besprechung in GA nutzt das Potential kooperativer Lernformen für den Deutschunterricht
	SuS erstellen eine Tabelle mit besonderen Merkmalen der Kurzgeschichte in PA	AB: Merkmale der Kurzgeschichte (in Anlehnung an Station 1)	PA	
	SuS vergleichen ihre Tabelle mit einer anderen Partnergruppe	Schülerergebnisse	GA	
Sicherung	SuS präsentieren ihre Ergebnisse	Schülerergebnisse	UG	Die SuS-Ergebnisse werden angemessen gewürdigt. Die SuS erhalten durch ein TB einen guten Überblick.
	Lehrer verdeutlicht wichtige Merkmale einer Kurzgeschichte	TB (in Anlehnung an Station 1)	LV	

Stationspass: Die Kurzgeschichte

Name: _____

Station	Priorität	Name der Station	erledigt	korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Die Kurzgeschichte			
2	Pflicht	Die Merkmale der Kurzgeschichte			
3	Pflicht	Anwendung der Merkmale einer Kurzgeschichte			
4	Wahl	Aktives Lesen der Kurzgeschichte			
5	Wahl	Der Autor			
6	Pflicht	Themen, Handlung und Personen			
7	Pflicht	Erzähler und Sprache			
8	Pflicht	Die Interpretation			
9	Wahl	Szenische Darstellung			
10	Wahl	Brief an den Autor schreiben			

Stationenmatrix

Methodenkompetenz	Station 5: Informationen über den Autor einer Kurzgeschichte erfassen	Station 6: Thema, Handlung und Personen fragegeleitet analysieren	Station 9: Kurzgeschichte szenisch darstellen	Station 10: Brief an den Autor schreiben
	Station 2: Merkmale einer Kurzgeschichte erfassen	Station 4: Kurzgeschichte aktiv lesen	Station 8: Schriftliche Interpretation der Kurzgeschichte anfertigen	
	Station 1: Informationen über Textgattung Kurzgeschichte erfassen	Station 3: EA Merkmale der Kurzgeschichte anwenden	Station 7: Erzähler und Sprache der Kurzgeschichte analysieren	
Themenkomplex	Kenntnisse Textgattung Kurzgeschichte	Lesen und Erfassen einer Kurzgeschichte	Interpretieren einer Kurzgeschichte und Transfer	

Station 1: Die Kurzgeschichte

In der Schule begegnet dir das Thema Kurzgeschichte immer wieder. Aber hast du dir schon einmal überlegt, wie du antworten würdest, wenn dich jemand fragt, was denn eine Kurzgeschichte überhaupt ist? „Die ‚Kurzgeschichte‘ – ja, das ist eben eine kurze Geschichte“, so würde wahrscheinlich manch einer das Problem ‚lösen‘. Aber ganz so einfach ist es nicht.



Arbeitsauftrag:

Lies den folgenden Sachtext über die Kurzgeschichte und erstelle auf Basis der Informationen eine Definition der Kurzgeschichte!

Die Gattung Kurzgeschichte entstand eigentlich Anfang des 20. Jahrhunderts in der englischsprachigen Literatur (vor allem in den USA). Dort spricht man von der ‚short story‘ (übersetzt: ‚kurze Geschichte‘). Vielleicht hast du schon einmal von Ernest Hemingway oder Edgar Allen Poe gehört? Das sind amerikanische Autoren, die den Beginn der Entstehung von Kurzgeschichten – oder besser: der ‚short stories‘ – markieren.

In Deutschland entwickelte sich die literarische Form der Kurzgeschichte bis auf wenige Ausnahmen und Vorreiter hauptsächlich erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Man spricht ab da von so genannter Trümmerliteratur. Die Autoren wollten ihre Erfahrungen aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Krieges niederschreiben. Sie wählten die Form der Kurzgeschichte, weil ihnen diese Form von Literatur mit ihrer einfachen, nüchternen und objektiven Sprache als geeignet erschien, über die schlimmen Erfahrungen der vergangenen Jahre zu schreiben. Nur mit einer gewissen Distanz schien es vielen von ihnen überhaupt möglich, beispielsweise über den Krieg zu schreiben. Außerdem griffen sie auf die Gattung der Kurzgeschichte zurück, um sich von der pathetischen und ideologisch aufgeladenen Literatur der Nationalsozialisten abzugrenzen und sich stattdessen auf ihre amerikanischen Vorbilder zu berufen.

Kurzgeschichten sind nicht primär politisch ausgelegt. Vielmehr thematisieren sie Probleme und Verhaltensweisen im menschlichen Umgang. Nach 1945 stehen dabei Erfahrungen der NS-Zeit und des Krieges im Vordergrund. Aber auch heute noch ist die Kurzgeschichte eine beliebte Form und gut geeignet, um Konflikte und Probleme von Menschen darzustellen. Es gibt zum Beispiel Kurzgeschichten, die die typischen Probleme von Jugendlichen darstellen (Liebe, Erwachsenwerden, Streit mit den Eltern...) oder Kurzgeschichten, die die Themen Ausgrenzung und Ungerechtigkeit aufgreifen.

Station 2: Die Merkmale der Kurzgeschichte

Jetzt fragst du dich bestimmt, woran du denn eine Kurzgeschichte erkennen kannst? Wie unterscheidet sie sich eigentlich von anderen Geschichten? Wenn du diese Station bearbeitet hast, wird es dir in Zukunft ganz leicht fallen, eine Kurzgeschichte zu identifizieren.



Arbeitsauftrag:

Arbeitet zu zweit! In den Kästen findet ihr die wichtigsten Merkmale von Kurzgeschichten. Versucht, sie zu ordnen, damit ihr sie euch besser merken könnt. Übertragt dazu folgende Tabelle in euer Heft und ordnet die Begriffe den Kategorien zu!

allgemeine Merkmale	Personen	Aufbau und Struktur	Erzählen und Erzähler
-	-	-	-

Kürze (die Geschichte sollte anders als der Roman in einem Zug gelesen werden können)

offenes Ende /Pointe

Alltagssprache

es wird chronologisch (also in der Reihenfolge, in der etwas passiert ist) erzählt

Die Hauptperson ist ein „Alltagsmensch“, also jemand so wie du und ich

Einblick in einen ganz bestimmten Lebensabschnitt einer Person, der eine kurze Zeitspanne umfasst (meist werden nur ein paar Minuten oder Stunden im Leben der Hauptperson dargestellt)

keine Einleitung, sondern direkter Einstieg in Handlung und Problematik

viele Metaphern und Leitmotive

eine konfliktreiche Situation mit Auswirkungen auf das gesamte Leben der Hauptperson wird beschrieben (Wendepunkt gegen Ende der Geschichte)

nur wenige Personen sind Teil der Handlung

Problemlösungen werden nicht gegeben, sondern der Leser soll zum Nachdenken angeregt werden

möglichst objektive (also nicht wertende) Sprache wird verwendet



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kurzgeschichten - Stationenlernen mit Stationenmatrix

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

